

Künstler nehmen Schlüssel in Empfang

Aus Abrissobjekt wird Heimat für Verein Künstlerhaus Bem Adam

Soest – Sicher, der Schlüssel, den Dirk Göttlicher mitgebracht hat, ist nur symbolisch – zumal, er ist der Stadtschlüssel, und ein Schloss, in das der passt, muss erst einmal gefunden werden. Und es ist ja nicht so, als hätten die Künstler in den vergangenen Jahren keinen Schlüssel zu dem Gebäude gehabt. „Bislang sind wir immer durch ein Kellerfenster reingekrabbelt“, scherzt Axel Bröckling. Aber nun gehören diese Schlüssel ihnen auch. Nicht nur samt der damit verbundenen Schlösser, sondern auch des gesamten Gebäudes dahinter. Der Verein Künstlerhaus BEM Adam ist ganz offiziell Eigentümer.

Natürlich nicht des Kaserengebäudes, nach dem er sich benannt hat. Den mussten die Künstler ja seinerzeit verlassen, weil aus dem Quartier in das Wongebiet „Belgisches Viertel“ umgewandelt wurde. Die Künstler fanden 2017 eine neue Bleibe im einstigen Bürogebäude der Strabaghalle. Während die im April 2018 durch zündelnde Kinder abbrannte, ist der Verein alles andere als abgebrannt, sondern finanziell ausreichend aufgestellt, um der Stadt von Anfang den Kauf anzubieten.

Allerdings stellte sich die frühere Chefin der Wirtschaftsförderung gegen die Veräuße-



Die Wirtschaftsförderer Carolin Brautlecht (Zweite von rechts) und Dirk Göttlicher (Vierter links) übergaben jetzt symbolisch den Schlüssel zum Künstlerhaus, stellvertretend für den Verein an die aktuellen und früheren Vorstandsmitglieder (von links) Christiane Kling, Markus Frede, Volker Esch-Ahlsen, Holger Limbrock, Axel Bröckling und Miriam Schroth. KLAUS BUNTE

rung, erinnert sich der damalige Vorsitzende Volker Esch-Ahlsen. „sie fand, das Haus mit den Musikern gehöre hier nicht hin“. Da sei selbst das Argument „Kaufpreis plus 30 000 Euro gesparte Abrisskosten“ auf kein Gehör gestoßen. Bei ihrer Nachfolgerin Carolin Brautlecht, die sie im Juni 2021 beerbte, und ihrem Kollegen Dirk Göttlicher fand man deutlich offenere Ohren. „eine wunderbare und harmonische Zusammenarbeit“, lobt Esch-Ahlsen.

„Eigentlich war dies mal ein Abrissobjekt“, sagt Wirtschaftsförderer Göttlicher. „Heute können wir froh sein, so etwas in Soest zu haben. Hundert Prozent Auslastung des Hauses, mehr muss man dazu wohl nicht sagen.“ Brautlecht ergänzt: „Ich war schon bei meinem ersten Besuch total begeistert. Der Verein hat hier eine Heimat gefunden und daher war es uns eine Herzensangelegenheit, dies langfristig zu sichern. Welche andere Stadt noch dazu dieser Größen-

ordnung hat einen solch aktiven Verein, der noch dazu Eigentümer seiner Immobilie ist?“

Der Brandschutz, die Verträge, außerordentliche Mitgliederversammlungen – verschiedene Faktoren sorgten dafür, dass der Kaufvertrag erst im vergangenen Juni unterzeichnet wurde.

An die große Glocke gehängt wurde der Kauf bislang nicht. Mit der Schlüsselübergabe ist die Sache jetzt endgültig offiziell – oder, wie Esch-Ahlsen es

„Hundert Prozent Auslastung des Hauses, mehr muss man dazu wohl nicht sagen.“

Dirk Göttlicher,
Wirtschaftsförderer

formuliert: „Wir sind jetzt bürgerlich geworden“. Als Nächstes stehen erste Sanierungsmaßnahmen auf dem Plan.

Das Thema Lärmschutz dagegen ist heute nur noch eine Anekdote wert. Weil im Keller Bands proben und auf dem angrenzenden Gelände Wohnungen entstehen sollen, sollten die Lärmemissionen gemessen werden. Göttlicher stand mit einem Messgerät vorm Gebäude und wartete darauf, dass eine der Bands unten eine möglichst laute Kostprobe gibt. Dabei spielte sie längst. Das Haus war bereits so gut isoliert, dass man auf der Straße nichts mehr davon vernahm.

Seit Kurzem hat der Verein übrigens einen neuen Vorstand: Holger Limbrock, bislang 3. Vorsitzender, hat Elke Demter als 1. Vorsitzende beerbt, die sich nicht mehr zur Wahl stellte. Neue 3. Vorsitzende ist Miriam Schroth, Arno Willeke ist weiterhin 2. Vorsitzender. KLAUS BUNTE